Gesamtbericht (kurz) zur Umfrage unter Künstler*innen und Spielorten – KulturRotation 143

1. Einleitung

Die KulturRotation 143 hat sich in den letzten Jahren zu einem bedeutenden Kulturereignis im Kieler Stadtteil Gaarden entwickelt. Um die Veranstaltung qualitativ weiterzuentwickeln, wurden im Frühjahr 2025 zwei Umfragen durchgeführt – eine unter den beteiligten Künstler*innen, eine unter den gastgebenden Spielorten. Insgesamt nahmen 33 Künstler*innen und 18 Spielorte teil. Die Ergebnisse zeigen ein grundsätzlich positives Stimmungsbild, aber auch konkrete Verbesserungspotenziale.

2. Infos zur Umfrage

Die Befragungen kombinierten geschlossene Fragen (z. B. Schulnoten) mit offenen Freitextfeldern und ermöglichten somit quantitative sowie qualitative Auswertungen. Ziel war es, Erfahrungen, Herausforderungen und Vorschläge systematisch zu erfassen.

Die Themenfelder umfassten:

- Allgemeine Zufriedenheit
- Organisation & Kommunikation
- Veranstaltungsablauf & Besucherzahlen
- Sichtbarkeit & Werbung
- Aufwandsentschädigung & Sponsoring
- Zukunftsperspektiven

3. Allgemeine Zufriedenheit

Die Zufriedenheit mit der Teilnahme war insgesamt hoch:

- **60 % der Künstler*innen** vergaben die Noten 1 oder 2.
- **91 %** würden erneut teilnehmen.
- **Zwei Drittel der Spielorte** vergaben „sehr gut“ oder „gut“. Negative Bewertungen lagen nicht vor.

Gelobt wurden:

- Die offene Atmosphäre
- Die Möglichkeit zur Begegnung
- Das inklusive Kulturverständnis

Kritik betraf:

- Schlecht frequentierte oder entlegene Spielorte
- Missverhältnis zwischen Aufwand und Nutzen

4. Organisation & Kommunikation

- Künstler*innen lobten das Orga-Team, kritisierten jedoch die Kommunikation mit den Spielorten (24 % vergaben hier Note 5 oder 6).
- Spielorte bewerteten die Kommunikation mit dem Orga-Team durchweg positiv.
- In 17 % der Fälle gab es Kontaktprobleme mit Acts.

Verbesserungsvorschläge:

- Frühzeitige und verbindliche Zuweisung von Künstler*innen
- Klare Ansprechpartner*innen und Ablaufpläne

5. Veranstaltungsorte & Publikum

- Künstler*innen kritisierten teils schlecht besuchte oder abgelegene Orte.
- Spielorte berichteten in 50 % der Fälle von hoher bis sehr hoher Besucherfrequenz, nur 11 % empfanden die Zahl als gering.

Empfehlungen:

- Bessere Passung von Musikprogramm und Spielort
- Bekanntheit der Acts bei der Verteilung berücksichtigen

6. Publikumsresonanz & Feedback

Unabhängig von der Besucherzahl wurde die Publikumsresonanz durchweg positiv beschrieben.

Rückmeldungen betonten:

- Freundliche, offene Atmosphäre
- Aktive Beteiligung
- Interesse an weiteren Kooperationen und Folgeauftritten

7. Sichtbarkeit & Werbung

Kritikpunkte:

- Unzureichende Präsenz in sozialen Medien
- Keine zentrale Veranstaltungsplattform

Vorschläge zur Verbesserung:

- Intensivere Medienarbeit (z. B. Kieler Nachrichten)
- Kurzporträts der Acts auf Social Media
- Klassische Werbemittel wie Bierdeckel, Plakate, Flyer
- Werbung auch außerhalb Gaardens

8. Aufwandsentschädigung & Sponsoring

- **30 % der Künstler*innen** bewerteten die Bezahlung als unzureichend.
- **61 % der Spielorte** berichteten von konkreten Vorteilen – z. B. Sichtbarkeit, Vernetzung, Einnahmen.
- Die Bereitschaft zur zukünftigen Unterstützung war bei den Spielorten hoch (50 % ja, 17 % vielleicht).

Zum Sponsoring:

- Grundsätzlich positiv gesehen
- Kritik an Förderern aus der Rüstungsindustrie
- Wunsch nach mehr Transparenz über Fördermittel und Partner

9. Zukunftsperspektiven

Die KulturRotation wird von beiden Gruppen als identitätsstiftendes Format gesehen. Es bestehen unterschiedliche Vorstellungen zur Weiterentwicklung:

Wünsche von Künstler*innen und Spielorten:

- Ausweitung auf weitere Stadtteile (z. B. Ostufer)
- Mehr Angebote für Kinder und Familien
- Professionalisierung der Werbung und Organisation
- Beibehaltung der DIY-Struktur
- Keine Zusammenlegung mit anderen Festen (z. B. Brunnenfest)

10. Fazit

Die Umfragen bestätigen den hohen Stellenwert der KulturRotation 143 für Gaarden – als kreatives, inklusives und partizipatives Kulturformat. Die große emotionale Bindung der Beteiligten, gepaart mit konkreten Vorschlägen, liefert eine solide Grundlage für die Weiterentwicklung.

Zentrale Herausforderungen bleiben:

- Sichtbarkeit steigern
- Spielorte gezielter einbinden
- Honorare und Ressourcen fairer gestalten
- Kommunikation zwischen allen Beteiligten verbessern

Mit gezielten Anpassungen kann die KulturRotation 143 wachsen – in Reichweite, Wirkung und Qualität – ohne ihren Charakter zu verlieren.